

Duisburg, 15.10.2026

Pressemitteilung: Junges Duisburg begrüßt Fahrradgaragen im Wasserviertel – langjährige Forderung wird umgesetzt

Duisburg. Die Ratsfraktion Junges Duisburg (JUDU) begrüßt die geplante Errichtung von 30 abschließbaren Fahrradboxen im Duisburger Wasserviertel. Die entsprechende Beschlussvorlage wurde heute in der Bezirksvertretung Mitte beschlossen. Für JUDU ist das Vorhaben ein wichtiger Schritt zu einer fahrradfreundlicheren Stadt und zugleich die praktische Umsetzung einer Forderung, für die sich die Wählergemeinschaft bereits seit Jahren einsetzt.

„Wer sein Fahrrad regelmäßig im Alltag nutzen möchte, braucht auch eine sichere Möglichkeit, es in der Nähe seiner Wohnung abzustellen. Gerade in dicht bebauten Stadtteilen fehlt dafür häufig der Platz. Deshalb setzen wir uns schon lange dafür ein, dass abschließbare Fahrradgaragen nicht nur an Bahnhöfen oder Mobilitätsstationen entstehen, sondern direkt in den Wohnquartieren“, erklärt Frederik Engeln, Vorsitzender der JUDU-Ratsfraktion.

Bereits im September 2024 hatte Junges Duisburg im Ausschuss für Umwelt, Klima und Naturschutz einen entsprechenden Antrag eingebracht. Dieser sah die Errichtung dezentraler Fahrradgaragen im gesamten Stadtgebiet vor, insbesondere in Wohnquartieren. Auch eine digitale Buchungsmöglichkeit gegen Gebühr war damals bereits Bestandteil des Konzepts. Der Antrag fand seinerzeit noch keine Mehrheit.

„Umso mehr freuen wir uns, dass dieser Ansatz jetzt im Wasserviertel konkret wird. Geplant sind insgesamt 30 Fahrradboxen an drei Standorten im Wasserviertel. Diese sollen in das bestehende digitale Buchungssystem „DeinRadschloss“ integriert werden. Die Gesamtkosten liegen bei rund 97.000 Euro. Durch eine vorgesehene Förderung von 90 Prozent würde der städtische Eigenanteil lediglich rund 9.700 Euro betragen. Die Umsetzung ist vorbehaltlich der Förderung und der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen für 2027 vorgesehen.

Für Junges Duisburg sollte das Wasserviertel allerdings nur der Anfang sein.

„Wir haben bereits 2024 bewusst einen gesamtstädtischen Ansatz vorgeschlagen, weil der Bedarf nicht auf einzelne Stadtteile beschränkt ist. Das Wasserviertel bietet jetzt die Chance, Erfahrungen zu sammeln und daraus ein Angebot für weitere Quartiere zu entwickeln. Unser Ziel bleibt, dass möglichst viele Duisburgerinnen und Duisburger ihr Fahrrad sicher und wohnortnah abstellen können“, betont Engeln abschließend.